

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943
1940**

174 (26.7.1940)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-77002](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-77002)

Am liebsten schlafen sie im Unkraut

Farbiges Kanonenfutter, sich selbst überlassen - Kistenlager mit Franzosen aller Schattierungen

Von Kriegsberichterstatter P. C. Ettighoffer
28. Juli.

Ein seltsamer Zufall hat es gewollt, daß dies Gefangenlager auf einem Gelände liegt, das im Herbst 1918 den Schwitz und die Tränen vieler deutscher Kameraden trank. In diesem ehemaligen Kriegerlager für die in den ersten Monaten des Jahres 1919, Gefangenenkompanie. Nur mit Grauen wurde von diesem schimmlichen aller Lager an der Ecke des Ortes gesprochen. In den Lagerräumen der Umgebung tral man die völlig ausgemergelten Deutschen, die bei gänzlich unzureichender Verpflegung (eben Tag Reis und immer nur Reis) schwerste Arbeit leisten mußten. Das Gelände war damals kumpfig und uneben. Deutsche Gefangene haben es ausgetrocknet, entwässert, planiert. Später errichtete man darauf die Kistenlager, die großen und großzügigen Kistenlageranlagen des französischen Kriegsgefangenenkommissars Guenneker. Und in diesen Gebäuden, davon einige noch die Spuren jüngerer Stützwerke tragen, hielten jetzt rund 40 000 französische Kriegsgefangene.

Die weißen Franzosen in Varaden

Natürlich hat man die weißen Franzosen vorzugsweise in die Varaden und Steingebäude gelockt, wo sie das alles wiedergerichtet haben, was ihre Kameraden von der Luftwaage zurückließen. Sie benutzen die Betten, die Spinde und die Einrichtungen der Kistenlager und sind wiederum loszulassen in ihrer Kamerade und in ihrer Ordnung. Die Franzosen aber müssen erst nach im Freien kumpfen, bis die beschriebenen Gebäude vom Schmutz gereinigt sind. Dies macht ihnen natürlich gar nichts aus, denn in ihrer Heimat leben sie auch meist im Freien. Sie stammen aus der Wildnis und haben hier wiederum eine kleine Wildnis gefunden. In diesem großen, etwa 200 Morgen messenden Grundstück hinter den Kistenbauten verschwand ein Tausend nach dem anderen dieser farbigen.

Die steifen die spitzgeheilten Zähne

Sieht sind sie sich selbst überlassen und können

Am Rande der Ostsee



Die drei baltischen Staaten Litauen, Lettland und Estland haben sich - wie wir bereits in den Berichten des russischen Reiches zurückgekehrt - im Dezember des Jahres 1917/18 aus dem Zusammenbruch des zaristischen Rußlands entstanden, und die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken hatte sich damit abfinden müssen, keine nennenswerte Gebiete an der Ostsee und damit keinen ungehinderten Zugang zu den Weltmeeren zu besitzen, wenn man von der schmalen Küste bei Kronstadt und Leningrad absieht und die besonderen Bedingungen in Rechnung stellt, denen Wirtschaft und Handel sowie die Schwarzmeerflotten in geopolitischer und verkehrstechnischer Beziehung unterworfen sind.

Unser Karte veranschaulicht die Lage der baltischen Staaten im Zusammenhang mit der Neuordnung durch den Zusammenbruch Polens und den finnisch-russischen Friedensschluß. Die Sowjetunion hatte ihr Verlangen nach einem ungehinderten Zugang zur Ostsee im Vorjahr durch Bereinbarungen mit den drei Nordländern erhärtet, die ihr die Anlage von Stützpunkten in Baltischport und an Dağ und Desel - in estnischem Besitz - sowie in Windaun und Libau an der lettischen Küste zugesprochen. Nach dem Friedensschluß mit Estland ist auch Haapsaloo an der gegenüberliegenden Küste ein sowjetischer Stützpunkt geworden, der mit Baltischport den Eingang zum finnischen Meerbusen, den Ausfall für vermindert hielt, kontrolliert. Der Ausbau von Baltischport ist eingeleitet, so daß sich jene strategische Lage ergibt, die auf unserer Karte dargestellt ist.

Die Fische der drei neuen Sowjetrepubliken ist im Vergleich zu der Weite des russischen Gesamtreiches winzig zu nennen: Die größte unter ihnen ist Lettland mit 65 000 Quadratkilometern; es folgen Litauen mit 54 000 und Estland mit 47 000 Quadratkilometern. Der Bevölkerung nach steht Litauen mit 2,4 Millionen Einwohnern an erster Stelle, Lettland hat fast 2 Millionen, Estland 1,2 Millionen Einwohner. Der überwiegende Teil der Bevölkerung - annähernd 90 v. H. - lebt in der Landwirtschaft; die drei Länder sind daher auch landwirtschaftliche Überflugsgebiete, während Bedarf an Substanzen und Fertigwaren besteht.

sich hierhin und dorthin wenden, wie es ihnen beliebt. Natürlich alles nur innerhalb der Umzäunung. Mit ihrem scharfen Antik haben die Neger bald die dichtesten Unkraut-Anpflanzungen herausgefunden. Sie rollen sich darin wie die Hunde, die sich ihre Lagerstätte treten, bevor sie einschlagen. Sie ziehen Bretter und Balken und Zeitungen herbei, sie graben auch Erdlöcher, die sie mit Stroh ausfüllen. Das Gelände liegt voller Pflanzstoffe, die nun rasch genutzt werden. Mit langsam sich entwickelnden Bewegungen arbeiten die Sudan-Neger und die Halbwilden aus dem Senegal über hat was zu schnattern. Manchmal streifen sie sich weidend an in ihrer guraluren Sprache und flüstern dabei wild die nach Menichon-freisetzt ist zugewiesenen Fährte. Und solche Kreaturen hat ein Land, das den Namen Kistenlager für sich beansprucht, auf einen anderen Kulturstaat mit der Waife losgelassen.

Gebaut emig die kleinen Schützengänge wie Mauernagen hin und her bewegend, immer auf dem Sprung, für sich einen Vorteil zu ergattern, arbeiten die Tonknecht und die Naminaten. Sie sehen alle aus wie Halbwildlinge. Und ihre viel zu großen französischen Stahlhelme erdrücken schier diese knochenhaften Gesichter. Ganz deutlich bilden sie ihren Clan und sondern sich so weit wie möglich von den festen Gebäuden und Gerüchen der Neger ab. Wieder für sich, schweigend, fast apathisch, liegen die Marokkaner. Sie haben sich gleichfalls kleine Kubikbauten gebaut, ihre bunten Turniere darüber geleitet und genießen wohl die brüderliche Hitze des Mittags. Für sie scheint es gerade die richtige Temperatur zu sein.

Zwölf Hunde waren eine Delikatess

Gestern liefen zwölf Hunde auf dieser Wiese herum. Sie gehörten wohl irgendwelchen Polits. Heute ist von ihnen kein einziger mehr da; die Senegalneger und die Halbwilden vom Sudan haben alle zwölf gefressen und gegessen. Das Essen in diesem Lager ist reichlich. Es ist so, daß hier Kriegsgefangene, die an gleicher Stelle vor 22 Jahren arbeiteten (während diese Gefangenen hier vorläufig nichts zu tun brauchen), über solches Essen wohl Tränen der Freude geweint hätten. Heute zum Beispiel gibt es die typisch französische, sehr leicht eingekochte mit Pfeffer und Kartoffeln. Man kann wirklich davon leben. Natürlich gibt es auch Brot und Kaffee. Mancher dieser Gefangenen hat dabei nicht so gut zu essen. Nur mit den Marokkanern ist es etwas schwieriger.

Sie sind sehr mißtrauisch, was die Verpflegung anbelangt. Einige streng orthodoxe Moslems verzichten auf ihr Mittagessen aus Furcht, es könnte Schweinefleisch darin sein.

Zum erstenmal fragen sie Schuhe

Alle Gefangenen, die im Lager eine besondere Beschäftigung haben, sei es als Handwerker, sei es als Arbeiter, sind gefordert untergebracht und erhalten einen Verpflegungszuschuß. Immer noch krümmt es ins Lager hinein, Menschen aller Hautschattierungen, Männer mit Turbanen, Männer mit Kasanen, Soldaten in Blau, Soldaten in Rot, hohe, hässliche Nordafrikaner mit blonden Haaren und blauen Augen, daneben sehr schöngebaute Neger, die aussehen wie mit Olivenöl bestrichen und auf Hochglanz poliert. Viele unter ihnen haben ihre Schuhe ausgegossen und laufen barfuß, wie sie es dabei im Busch gewöhnt sind. Es ist festzustellen worden, daß ganze Regimente zum erstenmal in ihrem Leben vor kurzer Zeit erst Schuhe überhaupt bekommen haben. Und solche Wilden schädel man nach Europa in die Auseinandersetzung zwischen Nationen der weißen Rasse! Am todschicksten zu werden für Frankreich, dazu waren die farbigen gerade gut genug. Ich werde mich an eine Gruppe französischer Soldaten setzen, die sich mit einem Hinweis auf die Schwarzten und sie erklären: „Jeder Schwarze, der auf dem Schlachtfeld stirbt, erpärt einer französischen Mutter die Tränen um ihren Sohn.“

Eine aufsehensreiche Episode

Das ist sehr schön gesagt, eine Ungeheuerlichkeit und eine bodenlose Gemeinheit mit eleganter, erst französischer Feinheit ausgesprochen. So entschuldigst man sich selbst vor der Welt. Aber ist man diesen Schwarzten, die dem vielstärkigen Kanonenfutter auch dankbar? Nein. Die folgende kleine Episode zeigt es. Die Szene spielt sich heute in der Nähe meiner Lager ab. Eine Kanne kommt mit einem großen Korb Viehesachen, Brot, Tabak, Zigaretten und Schokolade. Sie ist sofort von Kriegsgefangenen umringt. Hunderte Hände strecken sich nach den Zigaretten aus. Und siehe, die Kanne handelt als echte Französin. Sie gibt nur den Weißen, kein schwarzes, schwarzes kommt etwas im Gegenteil, ein Senegalneger, die sich vorbeibringt haben, schreit die Stimme scheltend wieder beiseite. Die Schwarzten gehen geduldig, ohne zu murren, die spitzgeheilten Zähne nach zu einem letzten verlegenen Lächeln gefesselt, ihren schmerzenden, müden Gang zum Kistenlager zurück. Was für's, sie sind so gewöhnt, es das farbige Kanonenfutter für die Plutokratie der französischen Republik.

Bomben auf belgisches Astersheim

Das deutsche Schwert wird tausendfältig heimzahlen

Von Kriegsberichterstatter Herbert Sprang
28. Juli.

Wundervoll der Sommerabend an der belgischen Küste. In voller Rotglut ist die Sonne untergegangen. Noch steht ein somaler, heller Strich am Himmel. Dunkle, schwere Wolken streifen sich am Horizont hoch und bringen irgend etwas Geheimnis-Erwartungsvolles mit sich. Die Menschen stehen vor den Türen. Die Schwüle dieses Sommerabends läßt sie nicht schlafen. Die Posten der Flak geben auf und ab. Die Turmuhre der nahen Stadt schlägt 11 Uhr. Noch eine Stunde, dann ist es Nacht. Ein fernes, tiefes Brummen an der Küste, dort, wo England liegt, kündet das Kommen eines Flugzeuges an. Ein Alarm, ein Kommando! Schon blüht ein Schimmerer auf, hat den Ton mit dem ersten Strahl erjagt, da belst die Flak auch schon los. Haargenau liegen die Salven. Jetzt mischen sich auch andere ein. Die ganze Küste wird lebendig. Der Ton dreht sich leuchtig ab.

Ein anderes englisches Flugzeug fliegt an. Rumm! Eine Bombe detoniert. Ständig auf dem Feld. Da Kommando, an die Batterien trauft, du dich wieder einmal nicht heran. Rumm! Wieder eine Bombe. Ein irrer Schrei jagt durch die Stadt. Die Bombe hat Spaziergänge er getroffen! Das Schreien verstummt. Ein Krankenwagen flüht durch die nachdunklen Straßen. Rumm! Wieder eine Bombe, diesmal aber weit draußen auf See... Inmitten der Küste ist die Flak. Ein Britenbomber sinkt in die Fluten. Die Flak verstummt. Die Kommiss haben für diese Nacht genug. In der Nacht fliegt die Nacht der Einschlagstelle der Bombe zu. Weiter und weiter jagen wir hinaus. Hergott, die Bombe wird doch nicht ins Lazarett geflogen sein, das voll von verwundeten belgischen Soldaten ist! Weiter geht die Fahrt. Da, voraus Menschen,

Stimmen. Ein Auto fährt. Wir stehen vor der Worte eines belgischen Astersheim. Wie oft find wir an den fremdlichen Akten vorübergefahren, haben ihnen zugewinkt, wenn sie mit der Neugierde ihres Alters über den Joun lugten. Jetzt ist hier das Grauen eingeleitet. Ein alter Mann wird an uns vorbei auf einer Bahre ins Krankenauto getragen. Er wimmert nur noch leise, schreit hin und wieder schmerzhaft auf. Im trüben Schein einer Laterne können wir für Augenblicke sein Gesicht sehen. Das Gesicht ist schmerzvoll verzerrt. In wenigen Stunden, vielleicht Minuten wird dieses Opfer belgischen Weidmordes vom Herrgott als Unfallgebehen. Und auch er, der 68jährige Franz W., ein Belgier, wird nun für dieses ganze quakale, verrätene Volk Anklage führen.

Stenglich und wirt redend, kaum mit dem Nachsichtigen, stehen die alten Männer, von denen keiner unter 65 Jahre alt ist, um uns. Tröstliche Worte verlagern hier.

Als wir heimfahren, pfeift unser Fahrer die Anfangsseite des Liedes. Ein Ton kommt der Tag der Rache... vor sich hin. Irigendwie muß er seine unbändige Wut los werden. Drei Bomben sind gefallen - und was hat der Ton erreicht? Eine Bombe ist ins Wasser, eine auf freie Feld, eine auf das Astersheim gefallen. Zwei belgische Zivilisten haben dran glauben müssen. Ein belgisches Flugzeug mit voller Besatzung verbrannt! Dazu trifft den Neigen noch, ihn und die britische Flakerei, der Wafel der Feigheit, der Gemeinheit gegenüber dem einlichen Bundesgenossen, es treffen ihn die Flüche belgischer Mütter, die aus Sorge um ihre Kleinen keinen Schlaf mehr finden können, es trifft ihn die Verachtung jedes anständigen Soldaten auf dieser Erde.

Uns erklert vor dieser feigen Nordhande, Ausgeschlossen aus der Gemeinschaft der anständigen europäischen Völker wird sie das Schwert der deutschen Wehrmacht treffen und ihr tausendfältig auf das heimzahlen, was sie der Welt an Schmerz und Kummer zugefügt hat. Dann aber soll sie nicht um Erbarmen winseln.

10000 Juden zwangsweise gebadet

Konferenzbüchlein als Reichslegenheit - Polnische Miswirtschaft

Von Bendzin, 26. Juli.

Der Unterschied zwischen der einseitigen polnischen Miswirtschaft und dem deutschen Wiederaufbau in den deutschen Ostgebieten trägt sich ein eindrucksvolles wohl auf dem Gebiete der Wasserwirtschaft auf. So sind in den ostpreussischen Kreisreichen von Bendzin und Sosnowitz, in denen unter einer halben Million Menschen vor allem außerordentlich viele Juden wohnen, geradezu unvorstellbare Zustände befestigt worden. Im Ritualbad der Juden in Sosnowitz wurde ein halb verfallener

Bau wegen unglaublicher Verschmutzung geschlossen werden. Die Juden nahmen ihre „Waldungen“ in einem gemauerten Erdloch vor, in dem das Wasser von einer dicken Dreckschicht bedeckt war. Wasser wurden nicht weniger als zehnmal täglich zwangsweise gebadet und ihre Wäsche gelangte in einen unterirdischen Auf diese Weise gelang es, gegen die Weiterverbreitung des Fleckfiebers, des Typhus der Ruhr und anderer Seuchen einzuschreiten. Von der polnischen Bevölkerung wurden durch die deutschen Amtsträger allein im Kreise Bendzin 8000

Das politische Buch

Das England hat sich in die Katastrophe eines Krieges getürzt, den es politisch und militärisch schlecht vorbereitet hat. Daß es aus diesem Kriege als der Besiegte hervorgeht wird, daran zweifelt heute kaum noch jemand, soweit er fähig ist, die augenblickliche Lage richtig zu beurteilen. Auf das britische Weltreich, das in über mehr als ein Viertel der Weltbevölkerung der ganzen Erde verlagert wird, der Ausweg dieses Krieges nicht ohne Folgen bleiben. In seinem Buche „Gefahrenzone des Britischen Weltreiches“ (Wielhelm Goldmann, Berlin, Leipzig, 128 Seiten) unterrichtet Walter Schnellich die Gefährten, die dem englischen Imperium in allen Teilen der Welt drohen. Anhand der Verfallener einen Querschnitt durch die gesamte weltpolitische Lage der Gegenwart gibt, kommt er zu dem Ergebnis, daß das England von heute nicht mehr lung und elastisch genug ist, um sein gemaltiges Reich entgegen den starken Kräften unaufrührlich vorwärtsdrängender Staaten zu erhalten zu können. Die Zukunft wird dem Verfasser recht geben.

In Friedenszeiten alljährlich im Hochsommer sammelt sich in allen Gauen des Reiches eine ausgewählte Schar Jünger-Jungen, um mit ihren Vornahmen zu einem gewissen Sternmarsch nach Nürnberg und - nach dem Reichsparteitag - nach Landsberg am Lech Reichsparteitag - nach Landsberg am Lech anzutreten. Es sind die Reiten aus der großen Gemeinschaft der Jugend, die mit ihren gemachten Fahnen am Fiskus vorbeimarschieren. Reichsfähig sind die Einbrüde, die diese etwa zweitausend Jungen im Laufe ihres mehrwöchigen Marzches durch die verschiedenen Gauen unseres Vaterlandes in sich aufnehmen. Manchem wird der Marzch zu einem Erlebnis, das er bis an das Ende seiner Tage nicht wieder vergißt. Von den Einbrüden und den Erlebnissen dieser hebenswerten Jugend in Regen und Sonnenschein, in Städten und Dörfern, in Gemeinschaften und Quartieren und am Straßenrand berichtet ein hübsch unterhaltendes Werk, das sich durch den Titel „Abolition der Jünger-Jugend“ der deutschen „Jugend“ nach Zugführern der Reichsjugend, mit vielen prächtigen Aufnahmen versehen, zusammengestellt hat. Am Zentralverlag der NSDAP, Franz Eher Verlag, München, ist dieses Buch erschienen, dessen 106 Seiten in erster Linie für die erlebnisreiche Jugend bestimmt sind, sich aber auch an alle wenden, die sich ein junges Herz bewahrt haben. Das Werk ist mit einem Vorwort des Reichsjugendführers und mit einer Einleitung des Chefs des Organisationsamtes und des Amarisches des Reichsjugendführung, Gebietsführer Klein, versehen. Friedrich Galin.

Generalmajor a. D. H. C. Bernhoff, Schwertfeger: „Deutschland und Ausland im Wandel der europäischen Bündnisse.“ Adolf Spohnhofs-Verlag, Hannover, 72 Seiten.

Für uns Deutsche, die wir den Vorgängen seit Ausbruch des jetzigen Krieges mit atemloser Spannung gefolgt sind, ist es sicherlich von Wert, die Entwicklung der preußisch-russischen und deutsch-russischen Beziehungen im Hinblick der europäischen Bündnisse in knapper Form vor unseren geistigen Auge erschauen zu lassen. Dielem Zweck dient eine Schrift des belandenen Generalmajors a. D. Schwertfeger, der an Hand geschichtlich feststehender Tatsachen und amtlicher Dokumente zeigt, wie sich die Beziehungen Deutschlands zum Osten seit dem 13. Jahrhundert bis zur jüngsten Gegenwart gestaltet haben. Friedrich Kaiser.

Geistesgegenwart einer Mutter

Meinungen 26. Juli. Große Geistesgegenwart bewies eine Mutter in Schweden bei den Meinungen, die als ihr zweiähriges Kind insel sich zum Tode begeben hatte und bei ihrer Rückkehr schon vom weitem auf, daß das Kind im zweiten Stockwerk auf dem Fensterbrett stand. Die Mutter, die mittlerweile an das Haus herangekommen war, rief dem Kinde Warnungen zu, und in der Freude, die Mutter zu sehen, verlor das Kind das Gleichgewicht und stürzte aus der großen Höhe ab. Geistesgegenwärtig wurde es von der Mutter aufgefangen und kam so ohne Schaden davon.

Die Blutprobe entchied

Lin, 26. Juli. Die Blutprobe entchied entbittig gegen ein Mädchen, das in verschiedenen gerichtlichen Anklagen verurteilt hatte, einen anderen Mann als Vater ihres Kindes anzugeben. Das Landgericht in Liep (Dorndau) ließ abschließend nach modernsten medizinischen Erkenntnissen von einem Antiriftisprofessor nach dem der Vater identifiziert werden. Nach dem Kind eine Blutprobe machen, die die behauptete Zeugung einwandfrei widerlegte. Wegen Betrugs durch falsche Zeugenaussage erhielt die Rindsmutter daraufhin vier Monate schwere Kerker.

Kinder durchweg erkrankt gegen die Voden empfängt und 20 000 Arbeiter unterlucht um vor allem der sehr verbreiteten Pneumantuberkulose und der Geschlechtskrankheiten Herr zu werden. Ueberall wurden die klinischen Einrichtungen ausgebaut, teilweise mußten die primitivsten Geräte erst beschafft werden. In einem Werk von 3000 Gefolgschaftsmittgliedern gab es zur polnischen Zeit nur drei alte Konferenzenbüchlein als Ersatzgegenstände.

Familiennachrichten

Die glückliche Geburt eines **gesunden Jungen** zeigen in dankbarer Freude an **Johann Wlffs u. Frau** geb. Utting Ammersum, den 24. Juli 1940

Ihre Vermählung geben bekannt **Bruno Ohling** **Anne Ohling** geb. Frieling Weitemarsh 1, im Juli 1940 Gleichzeitig danken wir für erwiesene Aufmerksamkeiten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen unseren innigsten Dank.

Frau Helene Cramer nebst Kindern.

Emden, den 26. Juli 1940.

Allen, die uns in unserem tiefen Schmerz bei dem Verlust unseres gefallenen, lieben, unvergesslichen Jungen und meines einzigen lieben Bruders ihre warme Anteilnahme erwiesen, danken wir auf das herzlichste.

Gerhard Beekmann und Frau Dini, geb. Penning **Claus Beekmann.**

Extum, den 24. Juli 1940.

Meine Praxis

wird von Herrn Rechtsanwalt und Notar Dr. Helbig aus Leer, der durch Verfügung des Herrn Landgerichtspräsidenten in Aurich vom 15. Juli 1940 zu meinem Vertreter im Notariat bestellt worden ist, weitergeführt.

Mein Vertreter ist Montag nachmittags und Mittwoch nachmittags in meinem Büro in Weener, Adolf-Hitler-Straße 27, zu sprechen.

Dr. Heinrich Bruns, Rechtsanwalt und Notar

2 Kontor-Einrichtungen

fünftägig, sowie

zweitürige Schränke

für Wäsche, Bücher usw. verwendbar, sofort ab Lager lieferbar.

E. J. Meuter Söhne, Leer

Kornkäferfod K 25

Für Mensch und Haustier ungiftig. Radikale 100%ige Insektizide Wirkung. Verdünnung 1:25. 1/2 Liter 2.75 RM. 1 Liter 5.— RM. Prospekte frei. **Chemica-Institut Berlin-Wilmersdorf.** Vertreter Rud. Kruschke, Leuchtenburg über Oldenburg.

Lindenhof Nortmoor

Sonnabend, den 27. Juli, abends 7 Uhr. **Tanz** Es ladet freundlich ein **Heinrich Töpfer.**

Ärzte-Tafel

Sonnabend, den 27. Juli, keine Sprechstunden **Dr. Hofer, Loga**

Kirchliche Nachrichten

- Leer.** Lutherische Kirche. Sonntag, den 28. Juli. Vorm. 10 Uhr: Pastor Schwieger. Kollekte. Vorm. 11.20 Uhr: Keine Kinderkirche. — Donnerstag abend (1. August): Bibelstunde im Gemeindehaus. Pastor Knoche. Freitag abend (2. August): 8.00 Uhr: Bibelabend in Heilsfelde, Landstraße 17. Pastor Schwieger. — Christuskirche. Vorm. 10 Uhr: Superintendent Oberdieck. Kollekte. Vorm. 11.15 Uhr: Katechese.
- Leer.** Reformierte Kirche. Sonntag, den 28. Juli. Vorm. 10 Uhr: Pastor Hamer. Feiert des heiligen Abendmahles. Kinderkirche fällt aus. Nachm. 2.30 Uhr: Taufstummelkirche mit Abendmahlsfeier.
- Loga.** Reformierte Kirche. Sonntag, den 28. Juli. Vorm. 10 Uhr: Pastor Poets.
- Loga.** Sonntag, den 28. Juli. Vorm. 10 Uhr: Pastor Trentepohl.
- Logaburum.** Sonntag, 28. Juli. Vorm. 9 Uhr: Pastor Trentepohl.
- Nortmoor.** Sonntag, den 28. Juli. Vorm. 9 Uhr: Pastor Knoche.
- Pittemoor.** Sonntag, den 28. Juli. Vorm. 9.30 Uhr: Pastor de Boer.
- Holland.** Sonntag, 28. Juli. Vorm. 10.30 Uhr: Pastor Knoche.

VL Germania Leer

Sonnabend, den 27. Juli, abends 8.30 Uhr:

Mitglieder-versammlung

im Vereinslokal Bahnhofshotel.

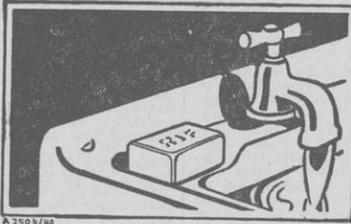
Ich habe einen **Alter Hogggen gegen Heu zum Sichten** zu vergeben. **Lukas Van, Neermoor.**

Das Verlegenheitskind

ein spannender Film mit Beiprogramm und Wochenschau am 27. Juli 1940, abends 8 Uhr im Friesenhof

Filmstelle Ihrhove

(Jugendliche sind nicht zugelassen)



Seife nicht in's Wasser tauchen!

Ins Wasser getauchte Seife wird rasch weich. Sie verbraucht sich schneller. Es genügt, die Seife mit nassen Händen anzufassen. Sie schäumt und reinigt auch dann genügend. Beim Säubern stark verschmutzter Hände ist übrigens ATA — allein oder in Verbindung mit Seife — ein ausgezeichnetes Seifensparer. ATA ist die altbewährte Haushaltshilfe bei jeder Reinigungsarbeit. Es ersetzt Seife und fettthaltige Reinigungsmittel. Zu haben in grob, fein, extrafein.

Jheringsfehn Am Sonnabend, ab 19 Uhr **TANZ** **B. Janssen.**

Stellen-Angebote **Zu kaufen gesucht**

Zum 1. Oktober suche ich eine selbstständig arbeitende, nicht zu junge

Gausgehilfin Ang. mit Zeugnisabschrift, an **Frau M. Feenders Wwe., Weener, Kommerzienrat-Heße-Str. 20.**

Ich suche zum 1. Sept. nach 3 oder ein kinderliebendes **Mädchen** welches Lust hat, im Oktober mit uns nach Hamburg-Klein-Flottbeck (Einfamilienhaus) zu ziehen, bei Familienanschluss und Gehalt. **Frau Vina Steffens, z. St. Marienhofe, Burgstr. 90.**

Dittrichsche Familie sucht baldigst eine erfahrene **Gausgehilfin** **Reincke, Hainichen-Verhelsdorf, Sachfen.** Näheres: Emden, Ulrichstraße 18 I.

Suche für meinen Privat-haushalt eine **Gausgehilfin** **B. Alberts, Loquard.**

Ältere, freundliche, gesunde Landwirtschafter findet angenehmen Aufenthalt als **Gaushälterin** bei einem Landwirt. Persönl. Vorstellung. Zu erfragen bei der DZ, Leer.

Wohnungen **Geldmarkt**

1 großes oder 2 kleine **leere Zimmer** von älterer Dame in Heilsfelde oder Umgebung sofort zu mieten gesucht. Schr. Ang. u. 2 498 an die DZ, Leer.

Heirat **Junger, strefl. Landwirt** Mitte 30, sucht Bekanntschaft mit einem christlich gefärbten jungen Mädchen, Alter 25—35 Jahre, zuehends baldiger Heirat.

Etwas Vermögen erwünscht. Nur ernstgemeinte Zuschrift. mit Bild und. A 355 an die DZ, Aurich.

15 000 RM. an erster Stelle auf großes Geschäftshaus an better Lage der Stadt Aurich gesucht. Schr. Angebote unter A 358 an die DZ, Aurich.



Sonnabend, 8.30 Uhr Drei Väter um Anna

Von besinnlicher Heiterkeit bis zu verschmitzter, ja derber Komik, führt dieser von Spannung erfüllte Film durch alle Stadien des Humors und der Freude.

Zwei neue, große Wochenschauen.

Der billige Gemüseverkauf findet statt am Sonnabend, 1 Uhr Neermoor, 2 Uhr Warfungsfehn, 2 1/2 Uhr Hatzshauen, 3 Uhr Zimmel usw., 5 Uhr Kreise, 6 1/2 Uhr Harbn, 6 Uhr Strachhof, 6 1/2 Uhr Bagband, 6 1/2 Uhr Heisel, Kottsohl, Weigsohl, Weiring, Gurken, Tomaten, Pfeffer usw. Doers, Thrhove.

Wir bitten nochmals um deutlich geschriebene Anzeigen Unleserlich geschriebene Anzeigen erschweren den Geschäftsgang, sind zeitraubend und machen Ihnen und uns Verdruss.

Größere Mengen **Füllsand mit Kies vermischt** hat abzugeben **Martens & Willems** Kiesgrube, **Schweindorf** über Norden (Dittrichsland).

Bei fernmündlich aufgegebenen Anzeigen bzw. bei fernmündlich veranlassenden Änderungen übernimmt der Verlag **keine Haftung** für die Richtigkeit der Wiedergabe

Zu verkaufen Im Auftrage von Frau **Johann Wübbens Wwe.** in Heilsfelde werde ich am **Montag, dem 29. Juli,** nachmittags 6 Uhr, an Ort und Stelle beim Hause meiner Auftraggeberin **1 Alter Hogggen 2 Acker Hafer** auf dem Halm freiwillig öffentlich meistbietend auf Zahlungsbasis verkaufen. Besichtigung vorher gestattet. **Leer, L. Windelbah, Versteigerer.**

Gr. Mänkerland. Gänbl schwarzweiß, 1 Feld, fest abgeapportiert, mit Stammbaum, verkaufe für 70.— RM.

S. Otten, Böllen b. Papenburg Kraft erhaltenen Auftrags werde ich am **Sonnabend, dem 27. Juli, Beste Ferkel** verkauft Johann Bus, Neermoor-Kolonie.

Schwerer 4jähr. Wallach zu verkaufen **Johann Coordes, Weenermoor.** Mittelschweres **Arbeitspferd** zu verkaufen oder gegen Vieh zu verkaufen. **Erich Würring, Geste bei Collinghorst.**

Hochosekkutter auch für Luftfahrten a. **Woltenmeer, 14x3,60 m, 50 Hosen, 36-BS.-Deutz-Diesel 1937, Hart. Fahrzeug, Lehmann Modell, Preis RM. 10000.—** sofortiger Verkauf. **Gebr. Kuth, Hamburg 11, Doenhof 48.**

Bei fernmündlich aufgegebenen Anzeigen bzw. bei fernmündlich veranlassenden Änderungen übernimmt der Verlag **keine Haftung** für die Richtigkeit der Wiedergabe

Zu verkaufen Im Auftrage von Frau **Johann Wübbens Wwe.** in Heilsfelde werde ich am **Montag, dem 29. Juli,** nachmittags 6 Uhr, an Ort und Stelle beim Hause meiner Auftraggeberin **1 Alter Hogggen 2 Acker Hafer** auf dem Halm freiwillig öffentlich meistbietend auf Zahlungsbasis verkaufen. Besichtigung vorher gestattet. **Leer, L. Windelbah, Versteigerer.**

Gr. Mänkerland. Gänbl schwarzweiß, 1 Feld, fest abgeapportiert, mit Stammbaum, verkaufe für 70.— RM.

S. Otten, Böllen b. Papenburg Kraft erhaltenen Auftrags werde ich am **Sonnabend, dem 27. Juli, Beste Ferkel** verkauft Johann Bus, Neermoor-Kolonie.

Schwerer 4jähr. Wallach zu verkaufen **Johann Coordes, Weenermoor.** Mittelschweres **Arbeitspferd** zu verkaufen oder gegen Vieh zu verkaufen. **Erich Würring, Geste bei Collinghorst.**

Hochosekkutter auch für Luftfahrten a. **Woltenmeer, 14x3,60 m, 50 Hosen, 36-BS.-Deutz-Diesel 1937, Hart. Fahrzeug, Lehmann Modell, Preis RM. 10000.—** sofortiger Verkauf. **Gebr. Kuth, Hamburg 11, Doenhof 48.**

Bei fernmündlich aufgegebenen Anzeigen bzw. bei fernmündlich veranlassenden Änderungen übernimmt der Verlag **keine Haftung** für die Richtigkeit der Wiedergabe

Zu verkaufen Im Auftrage von Frau **Johann Wübbens Wwe.** in Heilsfelde werde ich am **Montag, dem 29. Juli,** nachmittags 6 Uhr, an Ort und Stelle beim Hause meiner Auftraggeberin **1 Alter Hogggen 2 Acker Hafer** auf dem Halm freiwillig öffentlich meistbietend auf Zahlungsbasis verkaufen. Besichtigung vorher gestattet. **Leer, L. Windelbah, Versteigerer.**

Gr. Mänkerland. Gänbl schwarzweiß, 1 Feld, fest abgeapportiert, mit Stammbaum, verkaufe für 70.— RM.

S. Otten, Böllen b. Papenburg Kraft erhaltenen Auftrags werde ich am **Sonnabend, dem 27. Juli, Beste Ferkel** verkauft Johann Bus, Neermoor-Kolonie.

Schwerer 4jähr. Wallach zu verkaufen **Johann Coordes, Weenermoor.** Mittelschweres **Arbeitspferd** zu verkaufen oder gegen Vieh zu verkaufen. **Erich Würring, Geste bei Collinghorst.**

Hochosekkutter auch für Luftfahrten a. **Woltenmeer, 14x3,60 m, 50 Hosen, 36-BS.-Deutz-Diesel 1937, Hart. Fahrzeug, Lehmann Modell, Preis RM. 10000.—** sofortiger Verkauf. **Gebr. Kuth, Hamburg 11, Doenhof 48.**

Bei fernmündlich aufgegebenen Anzeigen bzw. bei fernmündlich veranlassenden Änderungen übernimmt der Verlag **keine Haftung** für die Richtigkeit der Wiedergabe

Zu verkaufen Im Auftrage von Frau **Johann Wübbens Wwe.** in Heilsfelde werde ich am **Montag, dem 29. Juli,** nachmittags 6 Uhr, an Ort und Stelle beim Hause meiner Auftraggeberin **1 Alter Hogggen 2 Acker Hafer** auf dem Halm freiwillig öffentlich meistbietend auf Zahlungsbasis verkaufen. Besichtigung vorher gestattet. **Leer, L. Windelbah, Versteigerer.**

Gr. Mänkerland. Gänbl schwarzweiß, 1 Feld, fest abgeapportiert, mit Stammbaum, verkaufe für 70.— RM.

Notwendige Änderungen von Anzeigentexten

müssen wir uns vorbehalten, an den bestehenden Vorschriften mit Änderungen zu entsprechen. Wir bitten um Ihr Verständnis, wenn wir Änderungen vornehmen, die den Sinn der Anzeige nicht entstellen. Rückfragen können in den meisten Fällen wegen der Kürze der Zeit nicht mehr gehalten werden, wenn der Erscheinungstag kurzfristig festgelegt ist. **Dittrichsche Tageszeitung**

nachmittags 3 Uhr, beim Wohnhause des Herrn Gerd Belling, Steenfelderschn.

1 gültige Kuh 1 Schaf ferner:

Hogggen auf dem Halm, **Kartoffeln** unter dem Stamm und **Graschnitt** wie vorhanden

öffentlich meistbietend auf Zahlungsbasis verkaufen. Im Heilsfelde sollen die

Ländereien circa 1 1/2 Hektar unter der Hand zur Verpachtung gelangen. **Thrhove, Rudolf Videnpad, Versteigerer.**

1 Motorbootkörper 8 m lang, 2 m breit, 0,80 m Tiefgang.

1 Arbeitsboot 6 m lang, 2 m breit, 0,40 m Tiefgang, zu verkaufen. Zu erfragen bei **C. Erveling, Schrotgroßhandl., Wilhelmshaven, Roonstraße 184.**

Hochosekkutter auch für Luftfahrten a. **Woltenmeer, 14x3,60 m, 50 Hosen, 36-BS.-Deutz-Diesel 1937, Hart. Fahrzeug, Lehmann Modell, Preis RM. 10000.—** sofortiger Verkauf. **Gebr. Kuth, Hamburg 11, Doenhof 48.**

Bei fernmündlich aufgegebenen Anzeigen bzw. bei fernmündlich veranlassenden Änderungen übernimmt der Verlag **keine Haftung** für die Richtigkeit der Wiedergabe

Zu verkaufen Im Auftrage von Frau **Johann Wübbens Wwe.** in Heilsfelde werde ich am **Montag, dem 29. Juli,** nachmittags 6 Uhr, an Ort und Stelle beim Hause meiner Auftraggeberin **1 Alter Hogggen 2 Acker Hafer** auf dem Halm freiwillig öffentlich meistbietend auf Zahlungsbasis verkaufen. Besichtigung vorher gestattet. **Leer, L. Windelbah, Versteigerer.**

Gr. Mänkerland. Gänbl schwarzweiß, 1 Feld, fest abgeapportiert, mit Stammbaum, verkaufe für 70.— RM.

S. Otten, Böllen b. Papenburg Kraft erhaltenen Auftrags werde ich am **Sonnabend, dem 27. Juli, Beste Ferkel** verkauft Johann Bus, Neermoor-Kolonie.

Schwerer 4jähr. Wallach zu verkaufen **Johann Coordes, Weenermoor.** Mittelschweres **Arbeitspferd** zu verkaufen oder gegen Vieh zu verkaufen. **Erich Würring, Geste bei Collinghorst.**

Hochosekkutter auch für Luftfahrten a. **Woltenmeer, 14x3,60 m, 50 Hosen, 36-BS.-Deutz-Diesel 1937, Hart. Fahrzeug, Lehmann Modell, Preis RM. 10000.—** sofortiger Verkauf. **Gebr. Kuth, Hamburg 11, Doenhof 48.**

Bei fernmündlich aufgegebenen Anzeigen bzw. bei fernmündlich veranlassenden Änderungen übernimmt der Verlag **keine Haftung** für die Richtigkeit der Wiedergabe

Zu verkaufen Im Auftrage von Frau **Johann Wübbens Wwe.** in Heilsfelde werde ich am **Montag, dem 29. Juli,** nachmittags 6 Uhr, an Ort und Stelle beim Hause meiner Auftraggeberin **1 Alter Hogggen 2 Acker Hafer** auf dem Halm freiwillig öffentlich meistbietend auf Zahlungsbasis verkaufen. Besichtigung vorher gestattet. **Leer, L. Windelbah, Versteigerer.**

Gr. Mänkerland. Gänbl schwarzweiß, 1 Feld, fest abgeapportiert, mit Stammbaum, verkaufe für 70.— RM.

S. Otten, Böllen b. Papenburg Kraft erhaltenen Auftrags werde ich am **Sonnabend, dem 27. Juli, Beste Ferkel** verkauft Johann Bus, Neermoor-Kolonie.

Schwerer 4jähr. Wallach zu verkaufen **Johann Coordes, Weenermoor.** Mittelschweres **Arbeitspferd** zu verkaufen oder gegen Vieh zu verkaufen. **Erich Würring, Geste bei Collinghorst.**

Hochosekkutter auch für Luftfahrten a. **Woltenmeer, 14x3,60 m, 50 Hosen, 36-BS.-Deutz-Diesel 1937, Hart. Fahrzeug, Lehmann Modell, Preis RM. 10000.—** sofortiger Verkauf. **Gebr. Kuth, Hamburg 11, Doenhof 48.**

Bei fernmündlich aufgegebenen Anzeigen bzw. bei fernmündlich veranlassenden Änderungen übernimmt der Verlag **keine Haftung** für die Richtigkeit der Wiedergabe

Zu verkaufen Im Auftrage von Frau **Johann Wübbens Wwe.** in Heilsfelde werde ich am **Montag, dem 29. Juli,** nachmittags 6 Uhr, an Ort und Stelle beim Hause meiner Auftraggeberin **1 Alter Hogggen 2 Acker Hafer** auf dem Halm freiwillig öffentlich meistbietend auf Zahlungsbasis verkaufen. Besichtigung vorher gestattet. **Leer, L. Windelbah, Versteigerer.**

Gr. Mänkerland. Gänbl schwarzweiß, 1 Feld, fest abgeapportiert, mit Stammbaum, verkaufe für 70.— RM.

S. Otten, Böllen b. Papenburg Kraft erhaltenen Auftrags werde ich am **Sonnabend, dem 27. Juli, Beste Ferkel** verkauft Johann Bus, Neermoor-Kolonie.

Schwerer 4jähr. Wallach zu verkaufen **Johann Coordes, Weenermoor.** Mittelschweres **Arbeitspferd** zu verkaufen oder gegen Vieh zu verkaufen. **Erich Würring, Geste bei Collinghorst.**



Gebührenfrei

in der Verlag von Zeitungen an unsere Soldaten. Sie brauchen uns also nur den reinen Abonnementbetrag zu vergüten, wenn Sie einen Bekannten oder Verwandten im Wehrmachtsdienst mit Ihrer Heimatzeitung täglich erfreuen wollen.

Bestellchein für gebührenfreie Feldpost-Zustellung! Ich bestelle ab..... für die Dittrichsche Tageszeitung zum Dauerbezug. Den Bezugspreis bezahle ich.

Name:..... Ort:..... Dienstgrad:..... Straße:..... Feldpostnummer:.....

Tapfere Soldaten

Wegen hervorragender Tapferkeit vor dem Feinde wurden mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse ausgezeichnet:

Unteroffizier (Flugzeugführer) Bernhard Gallus aus Marienb. Das Eiserne Kreuz zweiter Klasse erhielt er bereits im Polenfeldzug.

Das Eiserne Kreuz II. Klasse erhielten:

Unteroffizier in einem Panzerregiment Hermann Feldmann aus Heide, der auch im Polenfeldzug teilnahm; Oberfeldwebel Georg Brömlage aus Klufe.

Fregattenkapitän Eugen Richter, früher Kompaniechef in Lingen, jetzt Kommandeur einer Marine-Flakabteilung, Spange zum Eisernen Kreuz.

Soldat Friedrich Wurra, Sohn des Arbeiters Hentlo Wurra, aus Großhufen.

Matrosen-Gefreiter Karl Schipper aus Norden, Unterleutnant Soldat Fritz Diekmann aus Norden, Gartenfeld. Er wurde zugleich zum Gefreiten befördert.

Gefreiter Christian Jacobi aus Aurich, Gefreiter Peter Hinrichs aus Schirum, der auch den Polenfeldzug mitgemacht hat; er ist außerdem im Besitz der Medaille zur Erinnerung an den 1. Oktober 1938. Die Spange zum Eisernen Kreuz zweiter Klasse, Eisenschuldenlohn Paul Wagner aus Aurich.

Unter ostfriesische Heimat beglückwünscht ihre tapferen Söhne für den rühmlichsten Einsatz vor dem Feinde!

Gezornigte nerven — ein geiziges Wesen haben — haben andere ist hierfür ein beliebte Ausdrucksweise, jedoch ist das eine geistige Erkrankung und kann nicht durch eine geistige Erkrankung und kann nicht durch eine geistige Erkrankung...

Heidekraft — ein geiziges Wesen haben — haben andere ist hierfür ein beliebte Ausdrucksweise, jedoch ist das eine geistige Erkrankung und kann nicht durch eine geistige Erkrankung...

Wage der Luftschutzhäume merken! Die öffentlichen Luftschutzhäume sind für die Volksgenossen bestimmt, die sich bei Feindalarm im Hausgebiets unterwegs auf öffentlichen Straßen, Plätzen usw. befinden. Es ist die Pflicht eines jeden Volksgenossen, sich die Lage dieser Räume einzuprägen, damit sie im Bedarfsfall bei Feindalarm schnell erreicht werden können. Jeder öffentliche Luftschutzhraum ist als solcher deutlich gekennzeichnet; bei Rauch durch Rauchtransparenz.

Heu sorgfältig beobachten!

Gerade in heutiger Zeit ist es Pflicht jedes Bauern und Landwirts, das Heu vor Brand zu sichern. Bekanntlich entsteht ein großer Teil der Heubrände durch Selbstentzündung. An unserem Kreise ist wohl schon der größte Teil der diesjährigen Heuernte geerntet, ein großer Teil steht aber noch auf den Weiden. Jetzt wird jeder trockene, sonnige Tag ausgenutzt, das Heu zu bearbeiten oder einzufahren. Es ist aber sicher noch nicht ganz trocken, und die Gefahr der Selbstentzündung ist hier größer als bei trockenem Heu. Das regnerische Heu muß möglichst locker gelagert und darf nicht festgedrückt werden. Es empfiehlt sich, Luftkanäle anzulegen. Ständiges Prüfen des Heues mit dem Heufachthermometer hilft der Gefahr der Selbstentzündung vorzubeugen. Es zeigt rechtzeitig die Gefahr an. Bei Temperaturen über 50 Grad müssen sofort Luftkanäle ausgehauen werden. Es sei deshalb an jeden Landwirt die Mahnung gerichtet, daß er sein Heu, wenn er es in nicht völlig trockenem Zustande eingefahren hat, ständig unter Beobachtung zu halten hat.

Ein Sommerlager der Jungmädels

Untergruppen Leer führt noch ein zweites durch

Zur großen Freude der Jungmädels konnten auch in diesem Jahre trotz des Krieges die Sommerlager durchgeführt werden. Da uns nur wenige Jugendberiberger zur Verfügung standen, konnte nur den 100 Mädchen zuzurechnen-Anwärterinnen die Teilnahme gestattet werden. 107 Mädchen zuzurechnen-Anwärterinnen konnten in den beiden Jungmädelslagern in Wintgitz bei Curfhausen und in Striet bei Sandtrug I. O. erfährt werden.

Das Jungmädelslager in Wintgitz ist bereits beendet. 68 Jungmädels verließen in einem herrlichen Abend nach schönem Tage. Aus allen Orten des Kreises Leer waren sie gekommen, aus Vorum, aus dem Reiderland, aus dem Oberleidering und Uplenerland, aus Leer, Laga und Willenering. Querschnitt war die Lagerumgebung kennensulter, wogu diesen die Erntedankfahrten. Ueberhaupt waren das Wetter es erlaubte, waren wir draussen, turen gingen zum Baden, machten Fahrten und lernten dabei die Natur kennen, bestimmten Pflanzen und Bäume und pflückten vor allen Dingen auch Blaubeeren, die es dann zum Abendrot mit Milch und Zucker gab. Neben der körperlichen Erntedankung stand die weltanschauliche Schulung. In Heimabenden und Schulungsstunden hörten die Jungmädels vom Leben des Führers und seiner Mitarbeiter, vom Kampf der Partei, von der EW und der NS. Auch die politische Schulung wurde nicht vernachlässigt. Der tägliche Wehrmachtsbericht wurde vorgetragen, und die Erfolge unserer Wehrmacht hörten.

Wie verlief nun so ein Tag im Lager? Am 7 Uhr war Wecken, anschließend folgte ein kurzer Morgenlauf, damit auch

Jahrgang 1923 wird herangezogen

Musterung im Gebiet und Obergau Nordsee

„In dieser stolzen Zeit unserer deutschen Geschichte darf es in der deutschen Jugend niemand mehr geben, der außerhalb der Gemeinschaft steht, die den Namen des Führers trägt. Wir leben in dem Dienst für unseren Führer.“ Mit diesen Worten kündigte Stabsführer Hartmann Lauterbacher vor kurzem die Einführung der Jugenddienstpflicht an. Inzwischen sind die organisatorischen Vorbereitungen der Dienststellen der NS in Zusammenarbeit mit den staatlichen Dienststellen zur Erfüllung des gesamten Jahrganges 1923 auf Grund des Gesetzes über die Hitler-Jugend vom 1. Dezember 1939 abgeschlossen. Im Gebiet Nordsee wird, wie im ganzen Reich, der Jahrgang 1923 in den Monaten Juli, August und September gemustert und einige Zeit darauf zur Dienstleistung in der Hitler-Jugend herangezogen.

In diesen Musterungen wird rechtzeitig durch amtliche Bekanntmachungen in den Zeitungen und auf sonstige ersichtliche Weise angefordert. Diese Aufforderung muß von allen Jugendlichen des Geburtsjahrganges 1923, männlichen und weiblichen und von ihren Erziehungsberechtigten beachtet werden, da eine besondere Einzelanmeldung nicht erfolgt. Auch diejenigen Jugendlichen, die der Hitler-Jugend (HJ und WDM) bereits angehörend, haben in diesen Musterungen nachmals zu erscheinen. Gegen Jugendliche, die sich ihrer Gestellungsanmeldung entziehen, können nach § 12 der zweiten Durchführungsverordnung polizeiliche Maßnahmen ergriffen werden. Mit Gefängnis oder Geldstrafe wird nach § 12 der zweiten Durchführungsverordnung bestraft, wer einen Jugendlichen dswillig zum Dienst in der HJ abhält oder abzuhalten versucht.

Wer ist jugenddienstpflichtig?

Nach § 1 der zweiten Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Hitler-Jugend sind alle Jugendlichen vom zehnten bis zum vollendeten achtzehnten Lebensjahr verpflichtet, in der Hitler-Jugend Dienst zu tun. Damit sind zunächst die gesetzlichen Vertreter (Väter, Mütter, Vormünder, Erziehungsberechtigten) verpflichtet, ihre Kinder oder Minderjährigen zum Beitritt zum Hitler-Jugendjahrgang 1923 anzuweisen. Dies wird durch den § 9 der zweiten Durchführungsverordnung besonders bestimmt, dessen ersten beiden Absätze lauten: „1. Alle Jugendlichen sind bis zum 15. März des Kalenderjahres, in dem sie das zehnte Lebensjahr vollenden, bei dem zuständigen HJ-Führer zur Aufnahme in die Hitler-Jugend anzumelden. Treten bei einem Jugendlichen die Voraussetzungen für die Aufnahme in die Hitler-Jugend nach diesem Zeitpunkt ein, so ist der gesetzliche Vertreter der Jugendlichen, Erwerb der Wehrtaugbarkeit, dauernde Niederlassung im Deutschen Reich, so ist der Jugendliche innerhalb eines Monats nach Eintritt der genannten Voraussetzungen anzumelden. 2. Zu der Anmeldung ist der gesetzliche Vertreter des Jugendlichen verpflichtet.“

Die näheren Anordnungen werden jeweils rechtzeitig vor dem 15. März jedes Jahres durch den Jugendführer des Deutschen Reiches erlassen. Für die älteren Jahrgänge bestimmen nach § 13 der Jugenddienstpflichten, Deutschen und Enderfassung zur Hitler-Jugend

An Verfall dieser Anordnung hat der Jugendführer des Deutschen Reiches bisher verfügt:

1. Alle Jugendlichen die bereits der HJ angehören, sind jugenddienstpflichtig. (Erlaß des Jugendführers des Deutschen Reiches vom 26. März 1940).

2. Alle Jungen und Mädchen des Jahrganges 1923 werden zur HJ einberufen. (Erlaß des Jugendführers des Deutschen Reiches vom 20. April 1940).

Während der unter 1. genannte Erlaß automatisch in Kraft getreten ist, wird in diesen Wochen mit der Durchführung des unter 2. genannten begonnen. Die Dienststellen der Hitler-Jugend haben von den Gemeinden die Jugendlichen des Jahrganges 1923 zusammen in Zusammenarbeit mit den staatlichen Behörden. Die Führer der Banne und die Führerinnen der Untergaue führen verantwortlich die Appelle durch, zu denen in diesen Wochen durch amtliche Bekanntmachungen aufgefordert wird.



Die Schiffslande der Bremen, die jedesmal bei Verlenkung eines feindlichen Schiffes mit einem Doppelpistol, einem Glasfenster, wie es in der Seemannssprache heißt, je 1000 Tonnen verlenkten Schiffsraums bekennt. Dieses Glasfenster wird durch den Deutschen Kurzwellenender übertragen. (Atlantic, Jander-Multiplier-K.)

Wer ist ausgeschlossen?

Ausgeschlossen ist nach § 3 der zweiten Durchführungsverordnung, wer der Zugehörigkeit zur Hitler-Jugend unwürdig ist, das heißt: 1. wer ehrenrührige Handlungen begibt, 2. wer wegen ehrenrühriger Handlungen vor Inkrafttreten dieser Verordnung aus der Hitler-Jugend ausgeschlossen worden ist, 3. wer durch sein sittenwidriges Verhalten in der Hitler-Jugend oder in der Allgemeinheit Anstoß erregt und dadurch die Hitler-Jugend schädigt. Ausgeschlossen sind Juden und jüdische Mischlinge, die nach § 5 der ersten Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 14. November 1935 als Juden anzusehen sind (§ 7 der zweiten Durchführungsverordnung zum Gesetz über die HJ).

Befreit werden Jugendliche, die nach dem Gutachten eines von der HJ beauftragten Arztes für den Dienst in der HJ untauglich befunden werden. Werden sie bedingt tauglich befunden, so werden sie teilweise befreit. (§ 4 der zweiten Durchführungsverordnung).

Befreit werden können Jugendliche deutscher Staatsangehörigkeit, bei denen beide Elternteile oder der Vater nach ihrem Vermögensverhältnis zur bäuerlich oder polnischen Volksgruppe gehören. Die Befreiung geschieht nur auf Antrag derjenigen, denen die Sorge für die Person des betreffenden Jugendlichen zusteht. (§ 6 der zweiten Durchführungsverordnung).

Zur Zugehörigkeit oder Befreiung werden können Jugendliche auf Antrag ihres gesetzlichen Erziehungsberechtigten, der die Befreiung beantragt, oder wenn die Befreiung ohne die Befreiung die Anforderungen der Schule nicht erfüllen können (dieses nur in außergewöhnlichen Fällen), oder wenn andere dringende Gründe vorliegen. (§ 5 der zweiten Durchführungsverordnung, trifft in erster Linie für die Jahnjugendigen zu.)

Schwere Folgen einer Schlägerei

Sitzung des Amtsgerichts Leer

Vor vierzehn Tagen wurde vor dem Amtsgericht Leer in einer Strafsache wegen Körperverletzung verhandelt. Damals wurde die Verhandlung vertagt, da noch ein wichtiger Zeuge vernommen werden sollte. Angetragt waren zwei junge Burken aus Friesland. Sie hatten einen Gleichaltrigen bei einer Schlägerei so schwer verletzt, daß das Schermer des linken Auges beträchtlich gelitten hat. Der Haupttäter erhielt fünf Wochen und der andere vier Wochen Gefängnis.

Wieder Reichssportabzeichen-Prüfungen.

Am Sonntagvormittag werden auf dem Hindenburg-Sportplatz des VfL Germania Übungen für den Erwerb des Reichssportabzeichens abgenommen. Mit Rücksicht auf das nachfolgende Handballspiel haben sämtliche Bewerber um 9 Uhr auf dem Sportplatz zu sein.

Erben hasten für Steuerhelfer. Bei der Vermögens-, Einkommen- und Umfasssteuer ist eine Veranschlagung gesetzlich vorgeschrieben. Diese Frist ist doppelt so hoch, wenn sich etwa durch eine Betriebsprüfung oder durch eine sonstige Feststellung des Finanzamts herausstellt, daß Steuerbeträge hinterzogen worden sind. Wenn der Anhaber eines Betriebes stirbt, so gelten die gleichen Fristen auch für seine Erben. Alle Steuernachforderungen gegen den Erblasser sind Schulden des Nachlasses, die von den Erben übernommen werden müssen. Darum ergibt sich für jeden Erben, Testamentvollstrecker, Nachlasspfleger und Nachlassverwalter die Pflicht, so viel Mittel zurückzuhalten, daß die nachträglichen Steuerforderungen aus der Erbmasse bedeckt werden können.

Heisjelle. Beförderung. Die Soldaten Wilhelm Feldmann und Conrad Goemann wurden zu Gefreiten befördert.

Laga. Fußballspiel. Am Donnerstag, 25. Juli, trafen zum Rückspiel die beiden HJ-Mannschaften von Laga und Heisjelle zum ersten Mal. Das Torverhältnis war dem Spiel entsprechend. Laga gewann zweifach mit 10:2 Toren. Am Sonntag um 9:30 Uhr wird die Mannschaft von Laga gegen die starke Mannschaft von Detern spielen.

Brinkum. Fußballspiel. Am Mittwochabend trafen sich in Brinkum die HJ-Mannschaft von Brinkum und die Auswahlmannschaft von Nortmoor und Logabittum zu einem Freundschaftsspiel. Brinkum konnte mit 5:1 einen überlegenen Sieg erringen.

Klostermoor. Kultivierungsarbeiten. In der hiesigen Genend machen die Kultivierungsarbeiten sehr gute Fortschritte. Vor ein paar Jahren noch unbenutzte, duffende Felder sind nun in einen Garten und jetzt weite Ackerflächen erstanden und viele Wohn-

häuser wurden auf dem ehemals unfruchtbaren Boden gebaut.

Heide. Das Roggenmähen beginnt. Anfang dieser Woche wurde mit dem Roggenmähen begonnen. Der Roggen auf höher gelegenen Stellen ist reif.

Nortmoor. Aus der Landwirtschaft. Die überaus fruchtbare Witterung der letzten Zeit hat sich auf die Viehweiden recht günstig ausgewirkt, so daß das Weidenvieh jetzt wieder überall Futter genug findet, was wiederum die Milchzeugung vorteilhaft beeinflusst. Auch die Hackfrüchte, Kohl, Kartoffeln und Futterpflanzen, haben sich gut entwickelt. Der Roggen ist schmitreif und verpricht einen guten Ertrag. Die Bohnenkulturen haben einen sehr guten Bestand. Die Seuernte ist im großen Ganzen als beendet anzusehen. Montag wird überall die Kornerte begangen.

Unter den Hohenablen

EW, Wehrmannschaften Leer: Sonntag, 28. Juli, 9 Uhr antreten zum Schießen im Schützenagel, die 1000 länger ausgebildeten Wehrmänner sind befreit.

NSR, Motorsport 16 30 33 Samstag, den 28. Juli, antreten 7:30 Uhr, nicht 8:30 Uhr, Schützenagel mit Abschüssen

NS, Motorsportgesellschaft 1:30 1:30 1:30 Heute 20:15 Uhr beim NS-Beim in der Ritzstraße antreten

NS, Seelingshütten 3:30 1:30 1:30 Am Freitag, 26. Juli, treten alle Jungmädels aus Laga um 9 Uhr zum Dienst auf dem Schützenagel

NS, Wädelsgruppe 2:30 1:30 1:30 Alle Wädels der Gruppe treten am Freitag, 26. Juli, pünktlich um 9:15 Uhr zum Zingen beim neuen Seim an der Straße der EW an. Ueberdies, Schießen und Beiträge sind mitzubringen

NS, Standort Leer: Am Sonntag, 27. Juli, findet in Leer beim neuen NS-Beim um 11 Uhr ein Standortabend statt. Alle Jungmädels haben zu erscheinen oder sich vorher bei der Schützenverein zu entschuldigen.

